



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG



Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB

2.3 Büchschuss 2.3.1 Grundsätze zur Schussabgabe

Lernziel 2.3.1.1
Die weidgerechten Grundsätze

2.3.1 Grundsätze zur Schussabgabe

– Vor und nach dem Schuss

2.3.1.1

Schussabgabe

Lernziel

Die weidgerechten Grundsätze sowie die letalen Bereiche beim Kammerschuss im Detail erklären können.

Quellen

Heintges

Allgemeine Grundsätze



Allgemeine Grundsätze



1. Das weidgerechte Töten von Wild soll (muss) möglichst rasch und schmerzlos erfolgen
(Tierschutz!)

2. Die Treffpunktlage ist dabei entscheidend

3. Weidgerechte Kaliber

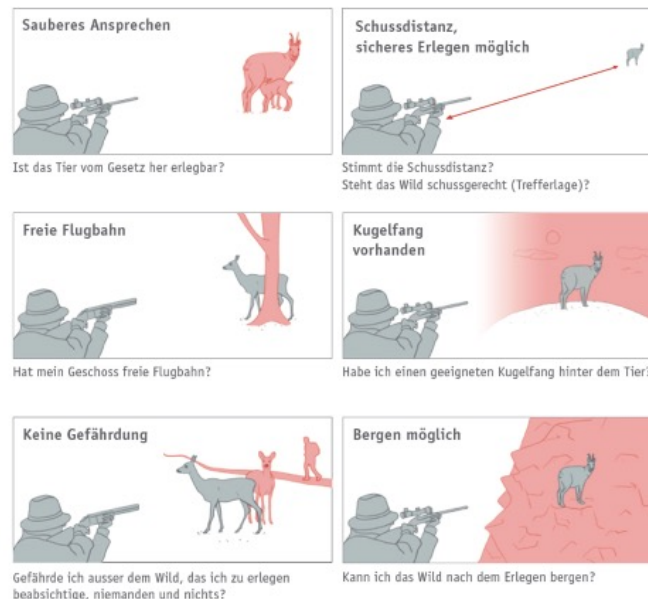
4. Vor jeder Verwendung einer Schusswaffe zu überprüfen

(Funktionsfähigkeit, Treffpunktlage «Probeschuss»)

1. Das Waidgerechte Töten steht hier klar im Vordergrund. Der Blattschuss wird angestrebt. Verstöße gegen den Tierschutz werden hart bestraft.
2. Die Treffpunktlage ist hier entscheidend. Lungen oder Herzschuss ist anzustreben.
3. Auch moderne Büchsenpatronen werden dieser Forderung nur bei gut angetragenen Schüssen gerecht.
4. Nicht mit Kanonen auf Spatzen schießen. Das Wild soll ja auch noch verwertbar sein. Gesetzliche Anforderungen beachten.
5. Mit dem Scheissnachweis wird dies zumindest 1 x jährlich sichergestellt.

Vor dem jagdlichen Erfolg steht die Sicherheit

- Übersichtliches Schussfeld wichtig für die Beobachtung des beschossenen Wildes (Zeichnen, Fluchtrichtung usw.)
- Nur Gewachsener Kugelfang (Bäume oder Sträucher) sich untauglich
- Hindernisse können die Flugbahn negativ beeinflussen
- Gesetzliche Bestimmungen der Schussdistanz beachten (max. 200 m)
in der Praxis sind Schüsse über 160 m nicht zu empfehlen, da sich das Risiko eines Fehlschusses mit
Zunehmender Schussdistanz massiv erhöht (auch Scharfschützen können einmal daneben schießen)
- Durch einprägen markanter Punkt (Baum Fels, Stein usw.)
- Vermeiden, dass anderes Wild durch Geschossreste (Ausschuss) gefährdet werden.
- Nachschiessen für Fangschuss klar. Doppeltreffer erst wenn Gewissheit ist, dass das erstbeschossene Wild liegt (insbesondere auf Treib- oder Drückjagden)



Die Sechserregel: Die sechs Sicherheitsfragen vor der Schussabgabe.

1 . Sauberes Ansprechen

Nur auf sauber angesprochenes Wild schiessen. Die Überzeugung muss da sein, dass auf das richtige Wild geschossen wird.

2. Schussdistanz

Die max. Schussdistanz einhalten (max. 200 m). In der Praxis sind Schüsse über 160 m nicht zu empfehlen, da sich das Risiko eines Fehlschusses mit zunehmender Schussdistanz massiv erhöht (auch Scharfschützen können einmal daneben schiessen)

3. Freie Flugbahn

Keine Hindernisse in der Flugbahn (Äste, Gras) können die Flugbahn beeinflussen
Ein Übersichtliches Schussfeld ist wichtig für die Beobachtung des beschossenen Wildes (Zeichnen, Fluchtrichtung usw.)

4. Kugelfang

Nur gewachsener Kugelfang. Bäume oder Sträucher sind untauglich

5. Keine Gefährdung

Darauf achten, dass niemand (keine Personen, anders Wild usw.) durch die Schussabgabe gefährdet werden.

6. Bergung

Ist eine Bergung des erlegten Wildes möglich, wo fällt das Wild hin oder wo bleibt es liegen....



Verhalten unmittelbar vor dem Schuss

Standort des Wildes genau einprägen

Schuss (Grundsätzlich immer auf das Blatt)

Beobachten des Zeichnens und sofort nachladen

Standort des Wildes einprägen:

achte auf Besonderheiten der Umgebung (Markanter Stein, Busch, Wurzel oder dgl.) um den Anschuss leichter finden zu können.

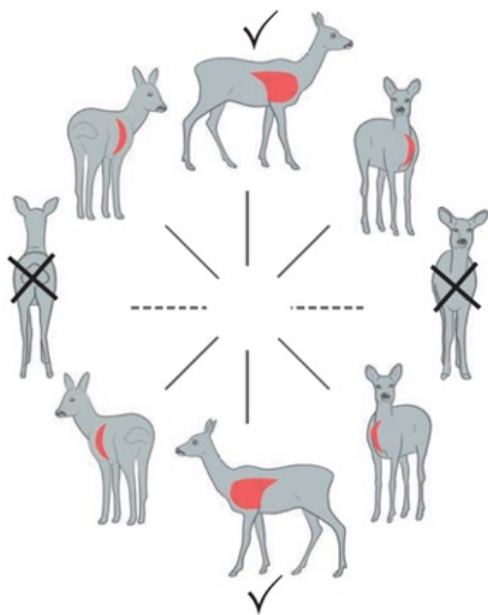
Schuss:

Schiesse nur auf breitstehendes Wild, das das Haupt angehoben hat.

Schusszeichen beobachten:

Spare dir Küchenschüsse, sie sind riskant und haben nur ein Trefferfeld, das so klein ist, das du es dir als Streukreis deiner Waffe wüschen würdest.

Sei stets für einen zweiten Schuss bereit, du riskierst 1 – 2 Kg Wildbret Verlust durch den Nachschuss, ersparst dem Wild aber viel Leid und dir selbst viel Ärger und Mühe



Grundsätzlich immer auf das Blatt
schiessen

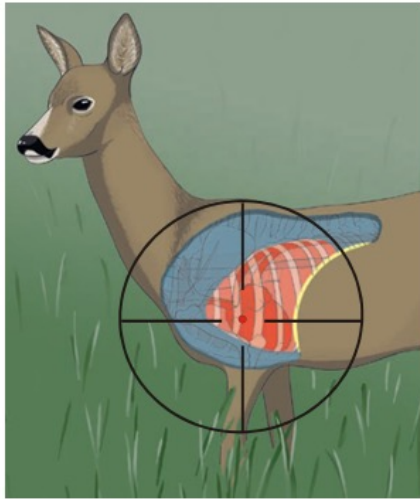
(Blattschuss)

Schüsse von Vorne oder Hinten in das
Tier sind nicht weidmännisch

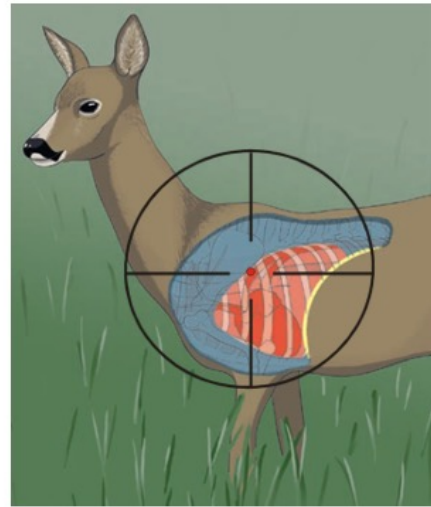
Aus Weidmännischen Gründen sind wie gesagt Schüsse von Hinten oder Vorne nicht vertretbar.

Je «spitzer» das Wild steht umso kleiner wird die Chance eines guten Treffers die Herz und Lunge treffen sollen

Auf bereits Beschossenes oder Angeschweisstes gilt diese Regel natürlich nicht, das Wild muss sofort erlegt werden können egal wie...



Tiefblatt



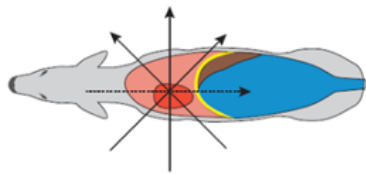
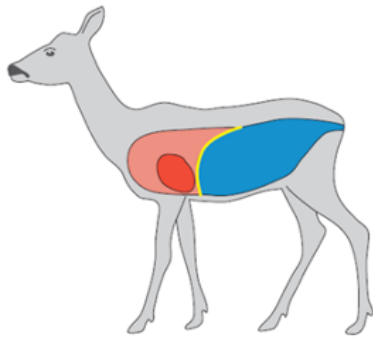
Hochblatt

Warum Kammer oder Blattschuss

Hinter dem Blatt befinden sich die lebenswichtigsten Organe
Herz, Lunge die beim Schuss zerstört werden sollen. Damit das Wild rasch verendet.

Tiefblatt oder Hochblatt

Wichtig dass der Tödliche Bereich getroffen wird, es gibt Jäger die bevorzugen den Tiefblattschuss und andere den Hochblattschuss.



Querschnitt beachten

Seitlicher Querschnitt

Querschnitt: Bergauf / Bergab

- Seitlicher Querschnitt erklären
- Querschnitt «Berg auf» und «Berg ab» erklären

Nach dem Schuss

- Zu beobachten sind während und nach dem Schuss die Schusszeichen
- Waffe sofort nachladen
- Bei angeschweisstem Wild, das flüchtet sofort, eine 2. Schuss antragen
- Auch wenn das Stück im Feuer liegt, erst nach einigen Minuten (Zigarettenpause) herantreten
- Immer mit geladener Waffe vorrücken
- Bei Wild das nicht im Feuer bzw. Sichtweite liegt muss «Verbrochen werden»

- Das heisst «Mann muss durch das Feuer schauen» das muss trainiert werden
- Wichtig falls ein 2. Schuss nötig ist
- Angeschossenes flüchtiges Wild sofort nachschiessen auch wenn das Tier nicht breit steht. Sicherheitsregeln beachten !
- Immer mit geladener Waffe zum erlegten Wild herantreten (es kann Überraschungen geben)
- Es ist der Standort des Schützen, der Anschuss sowie die Fluchtrichtung zu verbrechen (obligatorisch) bei Unterlassung harte Sanktionen (Patententzug)

Das Untersuchen des Anschusse und das Verbrechen am Anschuss soll vorerst unterbleiben, wenn auf Grund Geräuschen (Klagen, Knacken, Brechen von Ästen usw.)

Zur vermuten ist, dass das Wild noch in der Nähe ist und noch nicht verendet sein könnte.